

Volks-Zeitung

1916 Nr. 608

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Wannegauer für Halle a. S. Nr. 230. 11. Jahrgang des 1916. Nr. 608. Preis 1.20 M. Die halbjährliche Ausgabe 60.00 M. (Postgebühren). Druck: Druckerei des Verlegers (G. B. G. G.).

Zweite Ausgabe

Abdruckverbot für die in dieser Zeitung abgedruckten Artikel, die nicht in der Zeitung veröffentlicht sind. Die in dieser Zeitung abgedruckten Artikel sind Eigentum des Verlegers.

Verlagsstelle in Halle (Saale), Postfach Nr. 6162. Bezugspreis 7001, während der Geschäftsstunden. Nach Geschäftsabschluss: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5600

Mittwoch, 20. Dezember 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Verleger Schriftleitung. Bernburger Straße 30. - Fernruf Amtsurteil Nr. 629. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Lloyd George zum deutschen Friedensangebot

Die Rede Lloyd Georges

London, 19. Dez. (Wiedergabe des Reuterschen Bureau). Unterhaus, Donnerstag, 19. Dezember. Lloyd George hat die Zustimmung gegeben, das Kapitulationsangebot des Kaisers zu prüfen. Das deutsche Vorkriegsangebot ist ein bemerkenswertes Dokument, das die Welt überrascht hat. Lloyd George hat die Zustimmung gegeben, das Kapitulationsangebot des Kaisers zu prüfen. Das deutsche Vorkriegsangebot ist ein bemerkenswertes Dokument, das die Welt überrascht hat.

Die Rede Lloyd Georges wurde im Unterhaus mit allgemeinem Interesse erwartet. Das Haus war gedrängt voll, und der Premierminister wurde, als er sich erhob, mit lauten Beifall empfangen. Lloyd George sagte: Unsere Antwort auf die deutschen Vorschläge, wird im vollen Einklang mit den kriegsentscheidenden Gedanken stehen. Aber, der Krieg kriegsentscheidend verlängern wollte, würde die Schuld für dieses Verbrechen auf seine Seele laden, aber jeder, der den Kampf aufgab, ohne das Ziel erreicht zu haben, würde die Schuld auf seine Seele laden.

Lloyd George fuhr fort: Die Verbündeten gingen in den Krieg, um Europa gegen den Überfall der preussischen Militärdiktatur zu verteidigen. Sie müssen auf den vollständigen Frieden bestehen, das diese Rasse niemals wieder den europäischen Frieden führen wird. Wir vertrauen lieber auf unsere ungeschlagenen Armeen als auf ein geschwundenes Wort. (Beifall.) Die Verbündeten werden binnen wenigen Tagen eine förmliche Antwort erteilen. Der große Misserfolg mit Rumänien war ein Unglück, aber schmerzhaftes Unglück war der Krieg nur verlängert. Um zu verhindern, daß die Lage in Rumänien sich verschlechtert, habe er energische Maßnahmen in Griechenland ergriffen, die seine Meinung nach erfolgreich gewesen seien. England habe beschlossen, die Agenten von Bulgarien zu untersuchen. Lloyd George sagte, er sei von dem unbedingten Erfolg überzeugt, wenn die Nation sich demselben Weisheit besetzt zeige, wie die Armeen an der Front.

Die „historische“ Unterhausrede

Amsterdam, 19. Dez. Ueber die heutige Unterhausrede von Lloyd George, hat Lloyd George wieder einmal gesprochen. Das ganze Land geht mit Spannung der historischen Rede entgegen, welche Lloyd George heute im Unterhaus gehalten wurde. Die amerikanische Gesellschaft hat gestern die von Washington empfangene deutsche Note dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Paris und dem Unterhausmitglied Robert Cecil nach dem Sekretär der Note in Empfang. Man erwartet, daß der Premierminister die Note selbst in seiner Rede behandelt werden; vielleicht werde er jedoch erklären, daß die Verbündeten sich untereinander erst beraten müßten, ehe sie eine Antwort darauf geben könnten. Es ist gleichwohl fest, daß der Premierminister von neuem auf den unerschütterlichen Beschluß des britischen Reiches hinweisen wird, um das Ziel vollständig zu erreichen, für welches der Krieg begonnen wurde. Man erwartet, daß Lloyd George eine vollständige Auseinandersetzung der Kriegslage geben und die Tätigkeit der neuen Regierung besprechen wird, ohne jedoch persönliche Fragen zu berühren. Es wird eine historische Sitzung werden und das Land dürfte gedrängt voll sein, da seit Tagen alle Parteien versammelt sind. Die Abgeordneten sind mit Anfragen um Plätze für die Galerie überfüllt worden. Man glaubt, daß heute nach Lloyd George auch Balfour, Carson und Bonar Law das Wort ergreifen werden. Die Rede wird nach Lloyd George auch den Fall des Kapitulationsangebotes des Kaisers behandeln; wahrscheinlich wird der Ministerpräsident wenigstens 1 1/2 Stunden reden.

Ueber den deutschen Friedensvorschlag zur Tagesordnung übergegangen

Petersburg, 19. Dez. (Recherburger Telegraphenagentur.) Am Reichsamt hat Minister des Äußeren Potrowsky die Reaktionsklärung besprochen, die er am 15. Dezember in der Duma verlas. Der Reichsrat stimmte für den Übergang zur Tagesordnung in der gleichen Form wie die Duma.

Fürst Radziwill aus Rußland zurück

„Derlingesche Libende“ meldet aus Stockholm: Das Mitglied des deutschen Reichstages, Fürst Ferdinand Radziwill, ist aus Rußland hier eingetroffen. Der Fürst hatte sich bei Friedensausbruch in Rußland befunden und war seitdem dort als Friedensfangeter zurückgeblieben worden. Er ist jetzt durch Vermittlung des Präsidenten Wilson freigegeben worden. Er tritt heute die Weiterreise nach Berlin an.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 19. Dez. abends. (Amtlich.) Von keiner Front sind besondere Ereignisse gemeldet.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 19. Dezember. Amtlich wird verlautbart: Oesterlicher Kriegschauptquartier

Seereschiffe des Generalstabschefs v. Madaritsch

In der Ostwalachei ist die Lage im allgemeinen unverändert. In den beiden letzten Tagen wurden etwa 1000 Gefangene eingebracht und viele Fahrzeuge erbeutet.

Seereschiffe des Generalstabschefs v. Madaritsch

Im Westkarpaten-Abstand haben zwei nach harter Artillerievorbereitung einsetzende feindliche Infanterieangriffe in unserem Aufschußfeuer zusammengebrochen.

Seereschiffe des Generalstabschefs v. Madaritsch

Stellenweise nahm die feindliche Artillerieaktivität an. Italienischer und südslovenischer Kriegschauptquartier

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Amtlicher bulgarischer Seeresbericht

Mazedonische Front: Vom Prespa-See bis zum Bardar schieds feindliche Artillerie, das nur etwas heftiger war als gestern und in der Gegend der Welice-Paninits. Bedeutendes heftigeres Artillerie- und Patrouillen-Unternehmen am Drinac. Längs der Struma Artillerieaktivität und Patrouillen-Unternehmen.

Rumänische Front: In der Dobrußa erreichten die verbündeten Truppen die Linie Babadag-Chirwan. Kavallerie zog in die Stadt Babadag ein. Die Russen arbeiteten auf ihrem Rückzug die Dörfer an. Die einmündigen wichtigsten Gebäude wurden durch den Feind zerstört.

In der südlichen Walachei dauert der Vormarsch an. Die verbündeten Truppen überschritten den Calmazit-Gebirge.

Die rumänische Bevölkerung auf der Flucht

Amsterdam, 19. Dezember. Die „Times“ schreibt aus Jassy: In Jassy und anderen Moldaustädten kamme unaufhörlich Flüchtlinge aus der Walachei an. Die Bevölkerung von Jassy ist auf das Dreifache gestiegen. Galatz und Braila sind überfüllt. Die Flüchtlinge sind hauptsächlich Südbauer. Die Bauern bleiben an dem Lande und legen gegenüber den einbringenden Feinden große Geschütze an den Tag.

Ein Schwede über die wirtschaftliche Kraft Deutschlands

Stockholmer „Svenska Dagbladet“ veröffentlicht einen Artikel vom Professor Kessel, betitelt „Friedensmaschine“, in dem er behauptet, daß der Kriegstand bei der Antwort auf den Friedensvorschlag der eigenen Hilfsmittel und die ökonomische Widerstandskraft der Bestandteile miteinander verglichen müßte. Es wird weiter daran erinnert, daß Deutschland durch die Eroberung Rumaniens seine Schiffsflotte an Größe bis zur nächsten Ernte verdoppelt habe. Dann heißt es weiter: Es ist wahr, die ökonomische Kraft Deutschlands ist selbstverständlich zurückgegangen, Deutschland ist finanziell verarmt. Aber es ist eine Tatsache, daß die Hilfsmittel des Landes kein Ende haben. Wie ist es jedoch in England? Das ist einleuchtend. Die Lebensmittel in hohem Maße angekauft. England sieht seine Einfuhr sehr erschwerter. Die Vorräte Nordamerikas wie die amerikanischen sind weit unter dem Durchschnitt. England, die finanzielle Hilfe der ganzen Welt, vermag, hat in der Woche, die am 2. Dezember endet, Ausgaben von acht Millionen Pfund täglich, welche Summe auch die Kräfte Englands übersteigen muß. Die anderen Entente-mächte sind finanziell noch schlechter. Frankreich muß seine Staatsflotte mit mehr als zweifelhafte Willkür den Feind jährlich vergrößern. Von den Finanzen Nordlands und Ostlands zu sprechen, scheint nicht die Mühe. Der Weltkrieg verarmt auch die Neutralen. Diese bedauerliche Verarmung der ganzen Welt wird jeden Tag die Forderung des Friedens dringender machen.

Die Landsturmmiliz in Ungarn

Wien, 19. Dez. Eine Verordnung des „Comandanten“ ordnet die neuerliche Einschreibung und Reorganisation der Landsturmmilizien der Jahre 1892-1898 an.

Was lehrt uns dieser Krieg für die deutsche Politik der Zukunft?

Von Wolfsgaara Eisenhart.

Rede Staatskunst großen Stiles ist Schöpferkraft, ist Produktivität. Warum hängt es uns unheimlich heutigen Bedürfnis ein so bestimmend, wenn in den Geschicken mit keinem Sekretär Edermann Goethe einmal die Frage aufwirft, ob Napoleon I. unter die produktivsten Menschen zu rechnen sei. Denn jene ganz in ihren literarischen Interessen aufgebende Zeit, die den Begriff Produktivität nur für das Schaffen des Künstlers und Gelehrten gelten lassen wollte, hätte völlig übersehen, daß der Staatsmann, nach einem Treibschiffen Worte, sich die Dinge der Welt mit derselben Kraft des Gedankens zurechtlegt wie der Dichter und Philosoph.

Rede Staatskunst großen Stiles ist Schöpferkraft, ist Produktivität. Warum hängt es uns unheimlich heutigen Bedürfnis ein so bestimmend, wenn in den Geschicken mit keinem Sekretär Edermann Goethe einmal die Frage aufwirft, ob Napoleon I. unter die produktivsten Menschen zu rechnen sei. Denn jene ganz in ihren literarischen Interessen aufgebende Zeit, die den Begriff Produktivität nur für das Schaffen des Künstlers und Gelehrten gelten lassen wollte, hätte völlig übersehen, daß der Staatsmann, nach einem Treibschiffen Worte, sich die Dinge der Welt mit derselben Kraft des Gedankens zurechtlegt wie der Dichter und Philosoph.

Wohl dem Volke, das an seiner Spitze sich einer solchen im höchsten Sinne produktiven Staatskunst erfreut, die mit sicherem Anblicke die Bahnen aufklärerischer Entwicklung bereitet, die aus dem großen Auge der nationalen Geschichte fester berechnen, wohin der Weg der Zukunft weist!

Über wie selten ist dieses Glück für die meisten Völker! Solches Wollen und unerschütterliches Erkennen füllen leider die meisten Völker auch der heutigen Weltzeit. So selten wie die großen Dichter und Künstler sind leider auch die wirklich großen Staatsmänner.

Mit diesem Erreichte hebt eine neue Epoche der deutschen Geschichte an. Wird sie die schöpferischen Genie uns finden, wird eine echte Staatsmännische Produktivität im Frieden dem deutschen Volke die Wehnen seiner Zukunft freimachen? Viele große Schicksalsfragen ähneln heute in Millionen treuer deutscher Herzen. Wird die Epoche wirklich eine Epoche für uns werden? Oder wird all dies deutsche Selbsttun diese noch in anderen Opfer an Gut und Blut nur dazu führen, daß höchstens ein Anruf von unerhörter Feindschaft auf unter nationales Geir mutig abgelehnt, sonst aber alles beim Alten bleiben wird? —

Am allgemeinen wird heute bei Erörterungen über die deutschen Kriegsziele meist der Fehler gemacht, daß man die Frage nach den für uns wünschenswertesten Friedensbedingungen oft lediglich nach der gegenwärtigen Weltlage beantwortet, oder viel zu wenig deren künftige Entwicklung ins Auge faßt. Es kommt beim Frieden nicht bloß darauf an, Deutschlands gegenwärtige Lebensbedingungen zu sichern, sondern vor allem auch die Lebensbedingungen der deutschen Zukunft: ein Geschwundener der vor allem davon abhängt, die die Sozialdemokraten für ihre Verwirklichung des Sozialismus vor dem Frieden als alleiniges deutsches Kriegsziel eintreten.

Der englische Staatsmann Robertson hat einmal gesagt, americhs des uns unerlässlich werden enastischen Anstrengens und Wehnererfahrungen in allen Formen der Welt. England müßte seine Hand nicht nur auf die Gebiete der Welt legen, deren es heute bedürfte, sondern auch auf alle die, deren es in Zukunft nachdrücklich einmal bedürfen würde. Wie schon hier das hier das weislichste Urteil des englischen Staatsmannes von der Zukunftsfähigkeit unseres modernen deutschen Sozialismus und Nationalismus ab: Die englische Staatskunst weist sich die neue Welt an und alle ihre Entschlossenheit sich im Auge zu haben, sie rednet, wie man schon hat, in Erleben und in Tatkunden. Warum ist sie, was man ihr auch sonst vor-

Aus Halle und Umgebung

Alle den 20. Dezember

Die Besitzsteuer- und Kriegsteuererklärungen der Einzelpersonen

die in der Zeit vom 4. Januar bis 15. Februar 1917 über den am 31. Dezember 1916 vorhandenen Besitz an eigenem Vermögen abzugeben sind, unter anderem: Grundvermögen, Betriebsvermögen, Kapitalvermögen.

Als Grundvermögen gelten: A. Grundstücke (Gebäude und Realgrundstücke) ausgenommen Grundstücke, die dem Betriebe des Besizers dienen, B. Grundstücke, die dem Land- oder forstwirtschaftlichen oder Gärtnerei-Betriebe dienen, C. Grundstücke, die dem Betrieb des Besizers dienen, D. Grundstücke, die dem Betrieb des Besizers dienen.

Als Betriebsvermögen gelten: A. Betriebskapital, das dem Betriebe der Land- oder forstwirtschaftlichen oder Gärtnerei dient, B. Betriebskapital, das dem Betriebe der Land- oder forstwirtschaftlichen oder Gärtnerei dient.

Als Kapitalvermögen gelten: A. Aktien, B. Aktien, C. Aktien, D. Aktien, E. Aktien, F. Aktien, G. Aktien, H. Aktien, I. Aktien, J. Aktien, K. Aktien, L. Aktien, M. Aktien, N. Aktien, O. Aktien, P. Aktien, Q. Aktien, R. Aktien, S. Aktien, T. Aktien, U. Aktien, V. Aktien, W. Aktien, X. Aktien, Y. Aktien, Z. Aktien.

Das Reichssteueramt hat die Besizer der Vermögensgegenstände zu den Steuererklärungen aufgefordert, die sie bis zum 15. Februar 1917 abgeben müssen.

Die Steuererklärungen sind an das Reichssteueramt in Halle zu senden, das sie an die zuständigen Steuerämter weiterleitet.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Die Steuererklärungen sind bis zum 15. Februar 1917 abzugeben, sonst werden die Besizer mit Strafen bestraft.

Letzte Telegramme

Frankreich und die Entente für den deutschen Friedensstimmungen, 20. Dez. Verdrängung der Morgensblätter auf dem Balkan durch die Bewegung gegen die Entente.

Genauige Stürme an der italienischen Front, 20. Dez. An der italienischen Front wüten verdrängte Morgensblätter auf der genauen Seite.

Ununterbrochenes Schmettern im Thüringer Walde, 20. Dez. Am Thüringer Walde herrscht ein ununterbrochenes Schmettern.

(Wiederholt). Schon in einem Teil der gestrigen Nachrichten-Mitteilungen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 19. Dezember 1916. Westlicher Kriegsausflug.

Feindesgruppe Kronprinz Rupprecht auf beiden Seiten Somme-Fluss wurde das Geschütz- und Minenwerferfeuer vorübergehend lebhafter.

Westlicher Kriegsausflug. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Front des Generaloberen Grafen Hermann von Finkenburg.

Am Guin Tomatek in den Waldparthen wurden russische Patrouillen, an der Alekzina-Strasse Angriffe eines russischen Bataillons abgelehnt.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Bei Kämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Dermisches

Ein Raubmord in Berlin

In der Maternstraße in Berlin ist am Samstag nach Mittags ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Sonntag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Montag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Dienstag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Mittwoch ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Donnerstag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Freitag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Samstag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Sonntag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Montag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Dienstag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Mittwoch ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Donnerstag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Freitag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Samstag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Sonntag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Montag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Dienstag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Mittwoch ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Donnerstag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Am Freitag ist ein Raubmord an einem Mann verübt worden.

Börsen- und Handelsteil

Berlin, 19. Dezbr. Die telegraphischen Auszahlungen stellen sich heute folgendermaßen:

Remont ... 6,82
Gold ... 29,7
Silber ... 18,7
Schweden ... 17,1
Norwegen ... 10,7
Dänemark ... 14,7
Oesterreich-Ungarn ... 6,85
Sulvanien ... 7,9

Berliner Börsenkursummungsblatt

Berlin, 19. Dezember. Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.

Der Börsenverkehr war ruhig, aber mit geringfügigen Schwankungen.